



BÄMM! Jugendbüro. ~ Fischmarktpassage ~ Fischmarkt 4 ~ 99084 Erfurt

An die  
Fraktionen im Stadtrat Erfurt  
Fischmarkt 1

99084 Erfurt

BÄMM! Jugendbüro  
Fischmarktpassage  
Fischmarkt 4  
99084 Erfurt

fon: 0361-21856562  
mobil : 01590-1924040  
beteiligung@stadtjugendring-erfurt.de  
www.baemm-erfurt.de

Erfurt, den 01. Juli 2021

## Stellungnahme und Umgangsempfehlung aus dem Beteiligungsprozess als Bestandteil des Prüfungsauftrags Mountainbikestrecke – DS 0367/21

Liebe Mitglieder des Stadtrates in Erfurt,

durch oben benannte Drucksache haben wir den Auftrag bekommen einen Beteiligungsprozess zur Frage der Einrichtung einer Mountainbikestrecke im Steiger durchzuführen. Dazu haben wir eine kleine Gruppe von Jugendlichen zusammengebracht, um gemeinsam den Prozess inhaltlich zu gestalten und durchzuführen. Unterstützt wurde die Peer-Group der aktiven Mountainbiker:innen durch Vertreter:innen der Naturfreunde Erfurt (Abteilung Natur- und Breitensport), dem Kinderschutzbund (Ortsgruppe Erfurt) und lokal aktiven Politiker:innen (Martin Kürth, SPD/Denny Möller, SPD und Stadtteilbüro Oststadt). Die Naturfreunde Erfurt haben bereits angedeutet, dass für sie eine Art Trägerschaft für das Projekt Mountainbiketrails in Frage kommt. In einem ersten Online-treffen mit Vertreter:innen von Forstamt und dem Umwelt- und Naturschutzamt stand die Klärung der grundlegenden Bedingungen im Vordergrund. Anschließend übernahm die Projektgruppe die Aufgabe die Szene für die entscheidenden Gremien darzustellen und die aktuellen Gegebenheiten für den Sport mit dem Bedarf abzugleichen.

Als Beteiligungsprozess haben wir eine breite Online-Umfrage (Fragebogen im Anhang) zur Frage der Einrichtung einer Mountainbikestrecke im Steiger (sogenannte Trails) durchgeführt. Mit insgesamt 368 Beantwortungen können wir im Rahmen einer solchen Befragung von einer repräsentativen Umfrage sprechen. Die Ergebnisse liefern aus unserer Sicht eine allgemeingültige Aussage über die Wünsche und Anregungen der Mountainbike-Szene für den Steiger.

Erstellt haben wir die Umfrage mittels Google Forms und haben den Link inklusive eines QR Codes über verschiedenste digitale Kanäle und über Social Media beworben. Hierfür wurden sowohl die Kanäle von BÄMM!, des SJR und dessen Mitglieder genutzt, als auch die Peer-to-Peer – Weitergabe über die Social Media Accounts der Gruppenmitglieder und Messenger. Zusätzlich wurde zur Kontaktmöglichkeit auch ein eigener Instagram-Account (@mtb\_trail\_projekt\_erfurt) erstellt.

### **BÄMM!** – Beteiligung, Äction, Meine Meinung! - die Beteiligungsstruktur in der Stadt Erfurt -

Trägerschaft  
Stadtjugendring Erfurt e.V.  
Johannesstr. 2  
99084 Erfurt

Geschäftsführer  
Lisa Schwörer

IBAN: DE25 8205 1000 01630136 16 / BIC: HELADEF1WEM  
Sparkasse Mittelthüringen

Vereinsregister  
VR 160865  
AG Erfurt

Stnr: 151/142/17147

Insgesamt kann als Ergebnis festgehalten werden, dass wir mit der Umfrage die gewollte Szene der Mountainbiker:innen erreicht haben. 88,04% aller Antwortenden gaben an das eigene Fahrrad für den Mountainbikesport zu nutzen. Dies entspricht in absoluten Zahlen 324 Menschen. So wird deutlich wie groß die Mountainbikeszene in Erfurt ist, die zur Ausübung des Sports primär den Steiger nutzt. Ferner kann 1/3 der Szene (140 Personen) der Zielgruppe des SGB VIII – also der Kinder- und Jugendarbeit - zugerechnet werden, von denen sogar 66 Personen unter 16 Jahre alt waren. Ebenso lässt sich ein starker lokaler Bezug der Nutzergruppe zum Steiger feststellen, da 82% der Antwortenden angaben aus Erfurt zu kommen.

Aus den Antworten der Umfrage konnten verschiedene Aspekte beleuchtet werden, welche folgend in eine Empfehlung zum weiteren Umgang zusammengefasst wurden. Das gesamte Ergebnis der Umfrage wird dem Schreiben in einer grafischen Darstellung angehängt. Ausgeklammert werden untenstehend die Nutzung von Fahrrädern im Street- und Skateparkbereich, da hier nach Einschätzung der Mountainbike-Szene in Erfurt ausreichend Angebote zur Verfügung stehen, diese aber von Mountainbiker:innen nicht genutzt werden können. Ein entsprechender Wunsch nach Nutzung von Street und Skatepark ergibt sich aus Frage 10 auch nicht. Es besteht der mehrheitliche Wunsch nach Mountainbiketrails in Erfurt, insbesondere im Steiger.

#### **Nutzungsdruck:**

Anhand der oben angeführten Zahlen zur Szene, den Erfahrungen aus dem letzten Jahr und den Angaben in der Umfrage lässt sich ein hoher Nutzungsdruck für den Steiger zur Befahrung mit dem Mountainbike festhalten. Aus der Kombination der Fragen 6, 8 und 10 lässt sich schlussfolgern, dass die Szene mit dem momentanen Angebot im Steiger nicht zufrieden ist. Frage 9 unterstreicht die Forderung nach ansprechenden Trails, indem davon ausgegangen wird, dass der anhaltende Fahrradboom die Nutzung des Steigers zusätzlich steigen lässt. Dies wird aus Sicht der Umfrage im Besonderen mit der Anlage von illegalen Trails im Steiger manifestiert, die dann auch noch ein hohes Unfallrisiko nach sich ziehen, da wenig abgesichert und nur unzureichend gepflegt. Allerdings würde die Nutzung des Steigers durch Mountainbiker:innen nicht abnehmen, wenn sich an der Angebotssituation im Steiger nichts ändert, wie Frage 8 darlegt. Der Nutzungsdruck auf den Steiger bleibt unverändert bestehen. Allein aus diesem Grunde empfiehlt sich das Anstreben einer Lösung, um den Nutzungsdruck entsprechend steuern zu können. Mit den momentan angelegten Strecken, ohne vorherige Absprache mit der Verwaltung, entstehen Nutzungskonflikte mit anderen Nutzungsarten des Steigers. So besteht momentan keine Trennung zwischen Mountainbiken, Wandern oder anderen Sport- und Freizeitaktivitäten. Alle Nutzungsarten tragen jedoch einen Nutzungsdruck in den Steiger hinein und werden entsprechend von der Verwaltung gesteuert, bekommen extra abgestimmte Wege, Regeln und Nutzungsbedingungen zur Verfügung gestellt – bis auf das Mountainbiken. Diese Nutzungsart wurde bisher im Steiger nicht ausreichend berücksichtigt, stellt in der Summe der Nutzer:innen aber eine hohe und potentiell größer werdende Nutzungsart dar.

#### **Eigenverantwortung:**

Nach den Ergebnissen der Umfrage würde sich mit der Schaffung legaler Trails eine ganz neue Verantwortung der Szene für den Steiger und die Nutzung des Steigers im Einklang mit anderen Nutzergruppen ergeben. Organisiert in einem Verein (auch als Sparte in einem bestehenden Verein) kann eine Struktur entstehen, die mit einer gemeinschaftlichen, demokratischen Bildung die Rolle der Biker:innen im Verhältnis zur Natur und zu anderen Nutzungsgruppen thematisiert. Diese

Struktur könnte die Szene mit Angeboten der außerschulischen Bildung zusammenbringen und Kurse/ Veranstaltungen zum Mountainbiking und dem Verhältnis von Biker:innen zu Natur und anderen Nutzungsgruppen anbieten. Damit würde auch ein Gemeinschaftsgefühl hervorgerufen, welches bei den einzelnen Individuen intergenerationell mehr Verantwortung für die Strecken und deren Aufrechterhaltung abverlangt. Dies würde sich insbesondere durch die Pflege der Strecken und der Vermeidung von Konflikten mit anderen Nutzungsgruppen des Steigers ausdrücken, wie die Antworten auf Frage 12 nahelegen. Durch die feste Vereinsstruktur stünden der Stadt Erfurt und den entsprechenden Ämtern jederzeit feste Ansprechpartner:innen zur Verfügung. Durch eine hohe Eigenverantwortung der Szene und einer entsprechenden Vereinsstruktur minimiert sich der Aufwand, den die Kommune für den Trail leisten müsste. Für die Anlage des Trails würden keine Mittel aus dem Stadthaushalt benötigt. Haushaltsmittel würden nur mit der Sicherungspflicht des Weges (bspw. durch Baumbeschnitt) entstehen und stünden in vergleichbarer Höhe mit den übrigen Aufwendungen für Wanderweg im Steiger. Über eine Vereinsstruktur kann ferner ein entsprechendes Regelwerk erlassen werden, was unter anderem die Frage der Haftung klären könnte.

### **Einklang mit der Natur:**

Allein aus der Beantwortung der Fragen 8 und 12 lässt sich ableiten, dass sich durch eine Verfahrensweise wie bisher die illegalen Trails nicht verhindern lassen. Erst die Bereitstellung geeigneter Örtlichkeiten kann den Bau illegaler Stecken unattraktiv werden lassen. Diese hätte weiterhin den positiven Effekt, dass eine Nutzungsanpassung der Natur nicht an vielen unterschiedlichen Stellen, sondern gezielt und konzentriert erfolgt. Damit wäre die Anpassung an die Nutzung steuerbarer und überschaubarer hinsichtlich potentieller Folgen. Weiterhin wurde aus Gesprächen in der Arbeitsgruppe deutlich, dass die Anlage der Trails ausschließlich mit natürlichen und einfach zu beschaffenden Materialien erfolgen soll und nur geringfügige Nutzungsanpassungen des Erdreichs notwendig sind.

Für eine sinnvolle Nutzung wäre die Anlage eines Haupttrails mit möglicher Hindernisumfahrungen und einigen Abzweigungen sinnvoll. Zur gemeinsamen Standortsuche mit entsprechenden kommunalen Verwaltungsstellen, unter dem Anspruch eines optimalen Naturschutzes in Verbindung mit einem bestmöglichen Sporterlebnis, erklärten sich die Mitglieder der Arbeitsgruppen bereit. Die angestrebte Eigenverantwortung für den Betrieb solcher Trails schließt auch den schonenden Umgang mit der umliegenden Natur und insbesondere die Pflege mit ein, wie beispielsweise die Beseitigung von Müll.

### **Fazit:**

Aus Sicht der Beteiligungsstruktur BÄMM! lesen sich die Ergebnisse der Umfrage und die Gespräche mit der Projektgruppe so, dass die eigentliche Problematik in der fehlenden Bereitstellung eines geeigneten Ortes zur Ausübung des Mountainbike-Trailsports im Steiger besteht. Zur Unterbindung der Anlagen gehen mit entsprechend nachvollziehbaren Rechten vor, erreichen damit aber im eigentlichen Sinne nur das Gegenteil. Denn durch Unterbindung der befahrenen Trails wird nicht der Drang nach Trails im Steiger unterbunden, sondern nur dieser eine spezielle Weg unnutzbar gemacht. Das hat zur Folge, dass an anderen Stellen weitere Trails angelegt werden, die dann an diesem Ort eine neue Nutzungsart der Natur darstellen. Ferner potenzieren sich dadurch auch die Orte, an denen Konflikte zwischen den unterschiedlichen Nutzungsarten des Steigers entstehen, wie beispielsweise zwischen Wandernden, Sportler:innen, Familien und Biker:innen. Mit

der Separierung der Biker:innen aus der gemeinsamen Nutzung identischer Flächen im Steiger lassen sich Konflikte minimieren. Weiterhin ist es durch die Konzentration an festen Orten dann auch möglich einen sicheren und schnellen Hilfezugang nach möglichen Unfällen zu gewährleisten, wie sie in jedem Sport vorkommen können.

Mit der Bereitstellung eines Raumes für den Trailsport lassen sich sowohl die Eingriffe in die Natur, die Konflikte zwischen den Nutzungsgruppen des Steigers, die Ansprechbarkeit und damit auch die Verantwortlichkeit kanalisieren. Damit hätte die Kommune Erfurt eine konkret betrachtbare Einheit, mit der die Verwaltung entsprechend ihrer Vorgaben agieren könnte.

**Empfehlung von BÄMM! zum weiteren Umgang:**

- 1) Der Stadtrat sollte (vor den Sommerferien 2021) beschließen, dass die Verwaltung damit beauftragt wird alle nötigen Schritte zur Einrichtung eines Mountainbiketrails im Erfurter Steiger vorzunehmen.
- 2) Die Verwaltung sollte mit den Eigentümer:innen des Steigers und der Projektgruppe Gespräche führen, um mögliche Standorte eines Mountainbiketrails festzulegen.
- 3) Die Verwaltung sollte die Projektgruppe bei der Erstellung eines Nutzungskonzeptes unterstützen, indem sie die Machbarkeit prüft.
- 4) Die Stadtverwaltung sollte die Projektgruppe dahingehend unterstützen notwendige Genehmigungen zur Nutzung und/oder Umwandlungen von Flächen in Sportstätten vorzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Forthaus  
(Referent der Beteiligungsstruktur)